Gruppe junger Mütter Unterägeri

WIE SCHÜTZE ICH MEIN KIND VOR SEXUALVERBRECHEN

22. 8. 89

I EINLEITUNG

Die Frage stellt sich nicht nur wie schützen wir vor, sondern auch wie verhindern wir Sexualverbrechen an sich?

Warum und wie entstehen sie?

Sexualverbrechen sind nicht einfach eine Gegebenheit wie das Wetter, nein sie entwickeln sich in einem Umfeld. Was trägt nun unsere Gesellschaft zu diesem Umfeld bei?

Um diese Fragen beantworten zu können, betrachten wir zuerst die Bedeutung der Sexualität und den Umgang mit ihr in der heutigen Gesellschaft.

II Sexualität und die verschiedenen Bedeutungen des Sexuallebens

1. Vom biologischen her gesehen dient das Sexualleben der Fortpflanzung und Arterhaltung resp. der Zeugung von Kindern.

2. Beziehungsmässig gesehen dient das Sexualleben der Erhaltung eines engen Beziehungsbandes zwischen zwei Menschen und ist gleichzeitig Ausdruck einer solchen engen Beziehung.

   natürlicher Weise besteht dieses sexuelle Beziehungsband zwischen Mann und Frau, d. h. zwischen verschiedenen Geschlechtern

   die sexuelle Beziehung hat jedoch die gleiche Funktion des intimen Bandes in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung (Homosexualität, Lesbische Beziehung)

3. Individuell gesehen, bewirkt die Sexualität resp. der Sexualverkehr ein Gefühl der Selbstbestätigung und des persönlichen Wohlbefindens. Ein regelmässiges Sexualleben trägt also zur Gesundheit des Individuums bei.

4. Findet sich kein sexueller Partner kann die Sexualität auch in Form von Selbstbefriedigung ausgelebt werden.

5. In extremen Situationen kann Sexualität vom Individuum auch als Suchtmittel d. h. als Angstlöser verwendet werden.

https://adhs.expert

6. Vom Mann wird Sexualität häufig auch als Machtbezeugung verwendet.

7. Von der Frau wird die sexuelle Verweigerung dem Manne gegenüber als Machtmittel angewandt. Im Gegenzug wird die sexuelle Verführung durch die Frau als eine Art Machtdemonstration gebraucht.

8. Gesellschaftlich gesehen wird die Sexualität bzw. Erotik in der Reklame wie in den Medien zum Verkaufsmittel degradiert.

III **Wie kommt es nun zu Sexualverbrechen und was für eine Bedeutung hat die Sexualität bei den Sexualverbrechern?**

- Ein Sexualverbrecher ist immer ein leidender Mensch. Ein Mensch der sich im Grunde in der hierarchischen Gesellschaft sehr tief sieht. Er hat sehr wenig Macht und wenig Selbstwertgefühl.

- Vermutlich wurde das Selbstwertgefühl des Sexualverbrechers schon als Kind durch seine Umwelt stark geschädigt und dies an erster Stelle durch die Mutter. Eine Mutter kann mit der Sexualität ihres Sohnes sehr erniedrigend umgehen.Dies tut sie vermutlich meist aus eigener Frustration ihres Sexuallebens durch den Mann. Sie gibt also Verletzungen die sie selbst erlebt hat weiter an ihr .....

  Bei dieser Weitergabe wird das Problem meist noch von Generation zu Generation verstärkt.

- Das männliche Kind kann darauf reagieren, indem es seine Sexualität nicht ganz zur Entfaltung kommen lässt, d. h. indem es ein homosexuelles Leben wählt, also beim gleichen Geschlecht bleibt und seine sexuellen Bedürfnisse, so quasi, um die Frau ja nicht zu verletzen.

https://adhs.expert

- Eine andere und schlimmere Reaktionsmöglichkeit ist, dass das männliche Kind als Mann seine auf sexuellen Gebiete erlebte Frustration an ein neues Sexualopfer weitergibt. In diesem Augenblicke sind wir beim Sexualverbrecher angelangt. Es gibt dabei harmlosere und gefährlichere Sexualverbrecher

  Fetischismus
  Exhibitionsmus
  Voyeurismus gehören zu den harmloseren

  Vergewaltigung
  Sexualmord gehören zu den schweren Sexualdelikten.

- Der Sexualverbrecher verwendet seine Tat, um sich einmal im Leben mächtig und sexuell erfolgreich zu fühlen. Dass er dadurch noch tiefer sinkt in der Hierarchie der Gesellschaft überlegt er sich nicht im Drang nach dieser Gefühlsbefriedigung.

- Es lohnt sich also seine sexuellen Probleme in der Partnerbeziehung anzugehen um sie nicht an die Kinder weiterzugeben, und zwar im verstärkten Masse.

IV Männliches und weibliches typisches Sexualverhalten

Das männliche Sexualverhalten zeichnet sich durch eine gewisse Aggressivität aus. Der Mann verfolgt sein Sexualobjekt mit
einer Art Jagdtrieb (Täter). Die Flucht des Opfers erhöht diesen sexuellen Jagdtrieb.

- Das typisch weibliche Sexualverhalten ist eher passiv rezeptiv. Die Frau wartet auf den Freier, zieht ihn allenfalls durch Signale an oder weist in zurück. Sie verfolgt ihr Sexualobjekt aber meist nicht aktiv (Opfer).

https://adhs.expert

V Wie schützt sich die Frau vor dem Sexualverbrecher?

Die Verhaltensweise der Frau, die sie einnehmen sollte um sich vor dem Sexualverbrecher zu schützen ist abzuleiten aus dem zuvor beschriebenen. Die Frau sollte auf irgendeine Weise versuchen aus der passiven Opferrolle herauszutreten. Sobald sie nicht mehr ins typische Sexualverhalten zwischen Mann und Frau hineinpasst, wird der Mann an der Weiterführung seines Verhaltens gehindert.

VI Wie schützen wir unsere Kinder vor Sexualverbrechern

- Auch die Kinder sind am besten vor den Sexualverbrechern geschützt, wenn sie in der Lage sind, eine aktive Rolle einzunehmen, d. h. sich aktiv mit der Situation auseinanderzusetzen.

- Damit Kinder in der Lage sind eine aktive Rolle einzunehmen in einer Situation in der sie eigentlich in einer Opferrolle stecken, brauchen sie relativ viel Selbstbewusstsein und vor allem die innere Erlaubnis sich gegen Erwachsene widersetzen zu dürfen.

- Der Schutz der Kinder gegen Sexualverbrecher greift also allgemein in die Erziehung ein.

- Kinder die gewohnt sind jeglicher Autorität eines Erwachsenen zu gehorchen, sind schlechter gegen Verführung geschützt als solche, die sich zu widersetzen getrauen.

- Jedes Kind hat einen inneren Instinkt und spürt, wenn jemand eine schlechte Absicht mit ihm hat.

- Wenn es jedoch diesem inneren Instinkt weniger gehorchen darf als der Autoritätsperson des erwachsenen Verführers, ist es der Gefahr **verwendet** zu werden ausgesetzt.

https://adhs.expert

- Diese innere Wehrhaftigkeit des Kindes schützt dieses mehr vor Sexualverbrechern als alle Vorschriften, die dem Kinde gemacht werden und als alle verbietenden Massnahmen wie
  nicht alleine im Dunkeln nach Hause gehen
  Unterführungen meiden
  Telefonkabinen mit niemanden aufsuchen
  mit keiner fremden Person mitgehen

- Sexualverbrecher schleichen sich oft sehr geschickt an ihr Opfer heran und suchen es sich oft auch entsprechend aus. Sie wählen fügsame, weiche und liebe Kinder. Sie machen sich langsam mit diesem bekannt bis befreundet und gehen erst dann zur Tat über.

  Die Vorschrift **nicht mit fremden Personen** zu gehen, funktioniert somit nicht

- Dem Kinde allzusehr Angst vor den Sexualverbrechern zu machen ist im allgemeinen ebenfalls ein schlechter Schutz und bringt zudem allerhand andere Störungen mit sich.
  Aengstliche Opfer ziehen den Täter mehr an.

- Ein wehrhaftes Kind wird von einem Sexualverbrecher viel weniger ausgesucht als ein liebes, fügsames.

- Der beste Schutz der Kinder vor Sexualverbrechern neben allen Faustregeln die man ihnen im allgemeinen beibringt, ist eine relativ freiheitliche (nicht autoritäre) Erziehung, eine Erziehung zur eigenen Wehrhaftigkeit, Selbständigkeit und Selbstverteidigung. Sie brauchen eine Erziehung welche ihnen die Kraft des inneren Instinktes nicht nimmt oder wegerzieht.

https://adhs.expert

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Dass eine solche Erziehung mühsamer ist für die Eltern und höhere Anforderungen an sie stellt als die reinen Vorschriften oder Verbote, liegt auf der Hand.

Dafür ist sie aber nicht nur ein wirksamer Schutz gegen Sexualverbrecher, sondern hilfreich für das Kind in jeglicher Hinsicht. Sie macht das Kind fähig, sich mit dem Leben aktiv auseinanderzusetzen.

https://adhs.expert